Gefangen in einem virtuellen Spiel

Final Fantasy 7

Von Heartless_X

Kapitel 41: Einundvierzig

so next Part! ^^
wenn ich was falsch gemacht hab, lasst es mich bitte wissen. ^^ *drop*

Einundvierzig: Derweil bei Kim

Ich war wirklich froh, dass sich Rufus Urlaub genommen hat. Wer weiß, was ich mit ihm angestellt hätte, wenn ich ihm über dem Weg gelaufen wäre. Es war jetzt genau 1 Woche her. Cloud und Reno waren seit diesem Abend wirklich unheimlich für mich geworden. So… so sorgsam und rührend haben sie sich um mich gekümmert. Yuffie hat es locker genommen. Schließlich waren wir ja so zu, da können wir ja noch darüber lachen. Aber sie verließ uns ebenfalls wieder und fuhr nach Hause.

Cifer und Squall gingen mir so gut wie möglich aus dem Weg, wobei ich nicht gerade wusste wieso. An meinen Kuss-Künsten konnte es wirklich nicht liegen. Cloud und Reno machten mir trotzdem etwas Angst. Sie ließen mich fast nicht aus den Augen. Sie machten sich große Sorgen. Als ob es jetzt noch etwas bringen würde, wenn ich mich jetzt umbringen würde. Den einzigen, der sterben wird war Rufus. Grrrr… in meiner Gegenwart durfte man seinen Namen nicht aussprechen. Meine Reaktion darauf war unberechenbar!

Tja, da dieser sich Urlaub genommen hat, hatten wir natürlich auch ein paar Wochen frei. Meine Augen starrten einfach nur in die Leere. Wohin ich sah? Aus einem Fenster, sah den Kindern beim Spielen zu. Ich lächelte. Meine Gedanken schweiften ab. >Was Nora jetzt wohl tut? Wie es ihr geht? Was sie alles erlebt hat mit Vince?<, dachte ich und ich musste seufzen. Stützte mich mit meiner Hand am Tisch ab und legte meinen Kopf in die Handinnenfläche. >Soll ich sie anrufen?< Meine Augen wanderten zu meinem Handy, dass vor mir auf dem Tisch lag. Wo ich war? Dort, wo ich immer hingehe, wenn ich nachdenke. Nee, nicht Tifas Bar. Dort wäre ich gerne, aber Midgar ist ganz weit weg. Aber es war irgendeine Bar in Midell. Aber trinken tat ich dieses Mal nichts. Das letzte Mal hat mir voll und ganz gereicht!

Ich bemerkte, dass sich jemand neben mich setzte und ein Arm wurde um mich geschlungen. „Muss das jetzt sein?“, murrte ich. „Woran denkst du?“, kam die Gegenfrage. „Nichts Aufregendes.“ „Ah ja. Cid hat übrigens angerufen. Er ist zum

Hauptquartier der WRO, oder was davon noch übrig war, geflogen. Und rate mal, wen er gefunden hat!“ „Keine Lust.“ „Spielverderber. Na schön, es waren der gute alte Vincent Valentine und deine Schwester. Allerdings war sie nicht so gut beisammen wie unser Grufti. Sie hatte üble Verletzungen.“ Ein schmerzender Stich durchdrang mein Herz. Ich zuckte zusammen.

Reno strich mir beruhigend über den Rücken. „Ihr geht es aber wieder so weit so gut. Sie wurde gut versorgt und ist nun mit Cid und co. auf den Weg nach Midgar. Scheiß Deepground!“ Ich versteh ihn. Ich mag die Typen auch nicht. „Wir sollen übrigens den Bodenangriff übernehmen“, fügte er hinzu. „Dachte ich mir schon…“, murmelte ich und erhob mich. „Sammle schon mal die anderen ein, ich möchte noch einen kleinen Spaziergang machen“, sagte ich und ging nach draußen.

>Was ist bloß mit mir los? Hab ich neuerlich keine Emotionen mehr? Und diese seltsamen Schmerzen…< Ich umklammerte mich unbewusst und schlurfte einfach weiter durch die Straßen. Mit Schmerzen meinte ich, dass mich neulich immer wieder im Schlaf ein sehr schmerzhaftes Ziehen in der Schulterblättergegend verspüre. Und diese Träume… ich konnte mich nicht an ihnen erinnern und trotzdem machten sie mir Angst. „Sven, ich will nach Hause“, murmelte ich. Eine heiße Träne kämpfte sich ihren Weg über meine Wange. „Ihr habt es bald geschafft! Nicht mehr lange.“ Ja, das sagte er. Aber hier ist es eine Ewigkeit. In unserer Welt sind wir gerade mal 5 Tage hier in diesem Spiel. Aber hier, sind wir bereits ein paar Jahre. Ich kann bald echt nicht mehr. Mein Handy meldete sich und Reno ließ mich wissen, sie währen bereit zum Aufbruch.

Cloud bereitete sein Fenrir vor. Ich sah ihm dabei zu. Barett fährt rebellisch und schnell. Das spüre ich deutlich, oder eher meine Schultern die öfters mal die Wände küssten. „Ich sehe es!“, rief Tifa durch das Funkgerät. Die Hintertür öffnete sich und Cloud schwang sich auf sein Fahrzeug. „Willst du wirklich nicht mit mir mitfahren?“, fragte er und setzte seine Brille auf. „Du spinnst wohl. Du fährst Schlimmer die Schwester von Cifer und Squall!“, neckte ich ihn und schwang mich auf mein eigenes. Er grinste mich an, zuckte mit seinen Schultern und gab Gas.

„Hey, wie wäre es mit einem Wettrennen?“, schrie ich ihm zu. Sein Grinsen wurde breiter und sein Tempo beschleunigte sich. Reno schien auch mitmachen zu wollen. Er überholte mich fast und winkte mir strahlend über das ganze Gesicht zu. Jetzt gab auch ich Gas und ließ beide mit einer Staubwolke hinter mir.